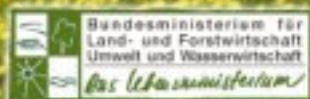




→ Expedition Kulturlandschaft



DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM

bm:bwk



→ Inhaltsverzeichnis



Einleitung	Seite 4–5
Kulturlandschaft kreativ	
Lernziele, -inhalte, Infos zum Arbeitsblatt, weiterführende Aktivitäten	Seite 6–7
Arbeitsblatt Nr. 1 „Spaß im Gras“	Seite 8
Kulturlandschaft unter der Lupe	
Lernziele, -inhalte, Tipps zum Interview mit BäuerInnen	Seite 9
Zeitreise per Luftbild und Landkarte	Seite 10
Arbeitsblatt Nr. 2 „Checkliste Zeitreise“	Seite 11
Kulturlandschaft aus der Vogelperspektive	Seite 12–13
Arbeitsblatt Nr. 3–5 „Mad Scientist“	Seite 14–16
Arbeitsblatt Nr. 6 „Wenn Braunkehlchen Diagramme lesen könnten ...“	Seite 17
Weide – eine Landschaft will gefressen werden	Seite 18–19
Arbeitsblatt Nr. 7a „Pflanzen mit I-Kuh“, Arbeitsblatt 7b „Kuhfladen-Forschung“	Seite 20
Wiesen als Futter und Lebensraum	Seite 21–22
Arbeitsblatt Nr. 8 „Wiesen-Hula-Hoop“	Seite 23
Arbeitsblatt Nr. 9 „Treffpunkt Flirtblume“	Seite 24
Kleinstrukturen: Lebenszeichen in der Landschaft	Seite 25
Arbeitsblätter Nr. 10–11 „Finde dein Lebenszeichen in der Landschaft“	Seite 26–27
Arbeitsblatt Nr. 12 „Wer kommt weiter?“	Seite 28
Kulturlandschaft im Alltag	
Lernziele, -inhalte, Sachinfos	Seite 29–30
Arbeitsblatt Nr. 13 „SchülerInnen interviewen BäuerInnen“	Seite 31
Vorrang für regionale Produkte	
Arbeitsblatt Nr. 14 „Wie lang ist die Milchstraße?“	Seite 33
Lexikon, Quellen, Hinweise, Impressum	Seite 34–36



„Wenn wir die viel zitierte nachhaltige Gesellschaftsentwicklung realisieren wollen, dann ist es von zentraler Bedeutung, dass wir uns der fein vernetzten Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft, Biodiversität und Entwicklung der Landschaft bewusst sind. Wir alle üben durch unsere täglichen Konsumentscheidungen maßgeblichen Einfluss auf die Gestalt unserer Kulturlandschaft aus. Nur durch entsprechende Informationsarbeit und Bildungsmaßnahmen sind wir in der Lage, dem drohenden Verlust unserer über Jahrhunderte gewachsenen Naturräume aktiv entgegenzuwirken.“

Dr. Peter Iwaniewicz

BM für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

„Wenn WissenschaftlerInnen mit LehrerInnen, SchülerInnen und UmwelterzieherInnen zusammenarbeiten, bauen sie Brücken für Informationsaustausch und Koordination. Sie etablieren Partnerschaften, die der Umweltforschung im öffentlichen Auftrag Richtung weisen und gesellschaftliche Bedeutung verleihen können. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur fördert daher im Rahmen des Programms Kulturlandschaftsforschung innovative Kooperationsprojekte zwischen Umweltwissenschaften und Bildung, die auch einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.“

Dr. Christian Smoliner

BM für Bildung,
Wissenschaft und Kultur



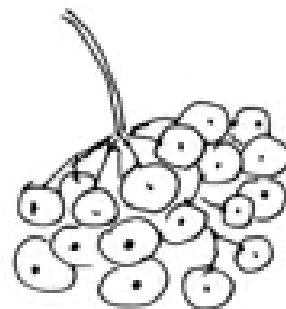
Dr. Karolina Begusch-Pfefferkorn

Koordinationsbüro des Wissenschaftsministeriums
Kulturlandschaftsforschung

→ Zum Gebrauch der Mappe

Das Unterrichtsmaterial ist für den fächerübergreifenden Unterricht in der 5. bis 12. Schulstufe geeignet. Es soll die vielfältigen Aspekte der Kulturlandschaft zeigen und erste Einstiegshilfen in die Thematik bieten.

- Es ist eingeteilt in drei Kapitel: Kulturlandschaft kreativ, Kulturlandschaft unter der Lupe, Kulturlandschaft im Alltag.
- Jedes Kapitel beinhaltet eine Mitmachaktion, die Sie als Abschluss für Ihr Projekt einbauen können: „Landart“, „Unter der Lupe“, „Bio-Mio“. Die Ergebnisse werden bis Ende Dezember 2002 auf der WWF-Homepage vorgestellt (www.wwf.at, Navigationspunkt: Umweltbildung)
- Ergänzendes Material unter www.wwf.at/Projekte/Schulprojekte/kulturland:
 - Hintergrundinfo zur Landwirtschaft als pdf-file zum Download
 - Vogelstimmen von Feldlerche, Neuntöter und Braunkehlchen
 - Diashows zu den Bereichen Wiese, Weide, Kleinstrukturen und Arten
 - Ergebnisse und Inhalt des Forschungsprojektes LANDEBEN, Materialien zum Download finden Sie unter: www.pph.univie.ac.at/landleben.htm



Zeichenerklärung:



Diskussion



Internet



BäuerInnen-Interview



„Lassen Sie sich entführen in die Landschaft der ‚Pflanzen mit I-Kuh‘ oder zum ‚Wiesen-Hula-Hoop‘. Ich wünsche mir, dass viele LehrerInnen sich auf die ‚Expedition Kulturlandschaft‘ begeben, ihre SchülerInnen für das Thema begeistern und Aktivitäten zur Nachhaltigkeit setzen.“

Dr. Günther Lutschinger
Geschäftsführer WWF Österreich



„Aktives Erforschen und Verstehen von Zusammenhängen ist ein besonderes Anliegen des Projektunterrichts. Mit ‚Expedition Kulturlandschaft‘ können SchülerInnen ihre gewohnte Landschaft aus dem Blickfeld von ForscherInnen und BäuerInnen neu erleben.“

Dr. Günther Franz Pfaffenwimmer
BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur



„Die Landwirtschaft erzeugt als eines der ältesten Betätigungsfelder des Menschen nicht nur Nahrungsmittel, sondern sie ist auch für das Landschaftsbild und die Lebensraumvielfalt verantwortlich.“

Dr. Thomas Wrbka
Projektleiter LANDEBEN

Kulturlandschaft: Mosaik aus Lebensräumen



Foto: Thomas Wibka

→ Die Nutzung der Kulturlandschaft steuert das Überleben von Arten

SchülerInnen erkennen die Zusammenhänge von Landwirtschaft, Konsum und Artenvielfalt

Die Landschaften Mitteleuropas sind seit Jahrtausenden von menschlichen Eingriffen geprägt. Die schrittweise Auflichtung der Wälder, die Anlage von Siedlungen und Äckern sowie die Weidewirtschaft haben schon frühzeitig ein buntes Mosaik von Lebensräumen geschaffen. Viele Tier- und Pflanzenarten, die zuvor auf die wenigen, von Natur aus waldfreien Gebiete beschränkt waren, konnten sich stark vermehren und ausbreiten. Ein Beispiel: Mit der Entstehung der Mahdwirtschaft vor 2500 Jahren konnte das Braunkehlchen erstmals aus waldfreien Moorrandbereichen in den vom Menschen gestalteten Lebensraum „Feuchtwiese“ vordringen. Seit 50 Jahren ist das Braunkehlchen überall auf dem Rückzug und vielerorts bereits völlig verschwunden. Was ist da passiert?

Intensivierung der Landwirtschaft mit Düngereinsatz und Pestiziden, Trockenlegung von Feuchtwiesen, Aufgabe der extensiven Mahd- und Weidewirtschaft, Verlust von Kleinstrukturen und Versiegelung von Böden haben die Lebensraum- und Artenvielfalt in unserer Landschaft in weniger als einem Jahrhundert stark dezimiert. **Siehe dazu auch pdf-file Hintergrundinfo zur Landwirtschaft „Zur aktuellen Situation der Landwirtschaft“.**

Das Forschungsprojekt LANDLEBEN

Das Forschungsprojekt LANDLEBEN an der Universität Wien hat sich zum Ziel gesetzt, die treibenden Kräfte für den Verlust an Biodiversität im ländlichen Raum zu erforschen und aufzuzeigen. Auf dieser Grundlage sollen Strategien und Konzepte entwickelt werden, die diesem Trend in der Praxis entgegenwirken. Motto: „Erhaltung von Vielfalt und Qualität des Lebens im ländlichen Raum Österreichs im 21. Jahrhundert.“ Teile dieser Forschung fließen als Methoden, Ergebnisse oder Kommentare in diesem Unterrichtsmaterial ein. So können SchülerInnen selbst zu ForscherInnen werden. Infos über Kulturlandschaftstypen und Ergebnisse des Forschungsprojektes LANDLEBEN finden Sie unter: www.pph.univie.ac.at/landleben.htm

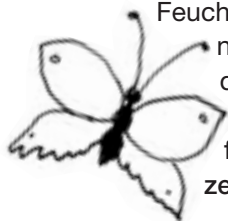
Das Umdenken hat begonnen

Unterstützt durch umweltbezogene Förderungs- und Ausgleichszahlungen hat in den letzten Jahren auch bei vielen Landwirten ein Umdenken eingesetzt. Denn es darf nicht übersehen werden, dass unsere kleinstrukturierte Kulturlandschaft, wie sie Touristen aus aller Welt schätzen, ein Produkt der traditionell wirtschaftenden BäuerInnen in Österreich ist. Diese Form der Landwirtschaft gilt es zu unterstützen. Derzeit ist sie durch wirtschaftliche und soziale Zwänge bedroht. KonsumentInnen können viel dazu beitragen, durch Kauf regionaler Produkte die örtliche Landwirtschaft zu unterstützen und damit die Landschaft in ihren unmittelbaren Lebensraum zu erhalten.

Keine Feuchtwiese ohne Pflegeprämie

Früher wurde der Aufwuchs einer Feuchtwiese als Futterheu für Arbeitspferde oder als Einstreu verwendet. Arbeitspferde sind verschwunden, Einstreu (Stroh, Sägespäne) kann billig und arbeitssparend zugekauft werden. So ist die Bewirtschaftung einer

Feuchtwiese derzeit ein „Verlustgeschäft“ für die BäuerInnen. Nur durch die Bezahlung von Pflegeprämien wird dieser Verlust ausgeglichen und ein Anreiz zur Weiterbewirtschaftung geschaffen. **Siehe dazu auch pdf-file Hintergrundinfo zur Landwirtschaft „Was kennzeichnet die traditionelle Landwirtschaft?“.**



SchülerInnen als bewusste KonsumentInnen

Mit Hilfe der vorliegenden Materialien soll den SchülerInnen gezeigt werden, dass das Überleben der Arten unserer Kulturlandschaft eng mit verschiedenen Faktoren verknüpft ist: Die ökonomische und soziale Situation der BäuerInnen, das Weiterlaufen von finanziellen Förderungen und die Kaufentscheidung von KonsumentInnen spielen genauso eine Rolle wie die Bewusstseinsbildung und Wertschätzung der bäuerlichen Arbeit in der Bevölkerung. Nehmen Sie mit Ihrer Klasse an der „Expedition Kulturlandschaft“ teil. Wir wünschen eine spannende Reise!

Neuntöter: Ein Bewohner der Kulturlandschaft

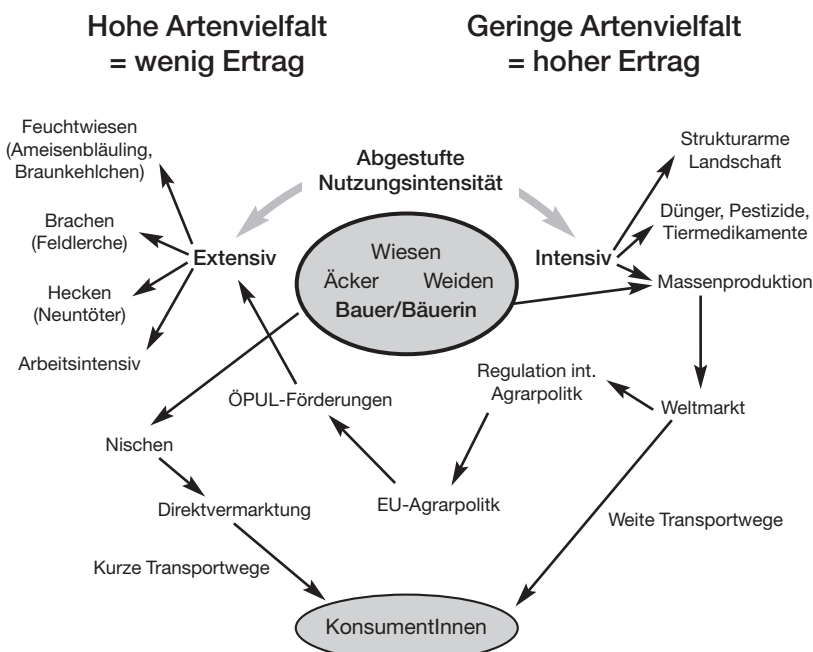


Foto: H. Purn/WWF-A

Der WWF setzt sich für die Bewahrung einer vielfältigen Kulturlandschaft ein.

Mehr als 40 Prozent der Gesamtfläche Österreichs sind landwirtschaftlich genutzt. Allein aufgrund dieser flächenmäßigen Ausdehnung hat die Landwirtschaft eine besondere ökologische Bedeutung für den Erhalt und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt: Rund zwei Drittel der österreichischen Tier- und Pflanzenarten finden ihren Lebensraum in der Kulturlandschaft. Der WWF setzt sich daher im Rahmen von zahlreichen Projekten für die Bewahrung einer vielfältigen Kulturlandschaft und die Schaffung entsprechender politischer Rahmenbedingungen, etwa im Bereich der landwirtschaftlichen Förderungen, ein.

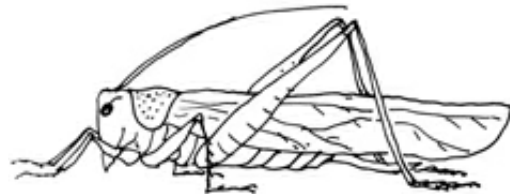
Im Projekt LANDLEBEN analysiert der WWF die Auswirkungen der agrarpolitischen Instrumente und leitet daraus Handlungsempfehlungen für die Politik ab.



➔ Kulturlandschaft kreativ

➔ Lernziele:

SchülerInnen sollen den persönlichen Bezug zu ihrer Landschaft finden und sie aus ungewohnten Blickwinkeln wahrnehmen. Fächerübergreifend können folgende Vorschläge im Biologie-, Kunst- und Werkunterricht und im Deutschunterricht umgesetzt werden.



➔ Lerninhalte:

Kreatives Gestalten mit und in der Landschaft (Landart, Fantasiereisen).

Informationen zum Arbeitsblatt 1: Spaß im Gras

Im Arbeitsblatt „Spaß im Gras“ tauchen SchülerInnen in den Mikrokosmos Wiese ein. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Die Entdeckung der Farben- und Formenfülle und der kreative Umgang mit der Wahrnehmung stehen im Vordergrund. Diese Aktion kann auch als Einführung zu den Aktivitäten im Kapitel „Wiese“ auf Seite 21 gemacht werden.



Durchführung:

Zeitpunkt: Mai/Juni (viele Pflanzen in Blüte)

- 1 Wiesenstück/Brache. (Erlaubnis von EigentümerIn einholen!) Die Wiese sollte einen natürlichen Stockwerksaufbau haben. (Pflanzen in verschiedener Höhe.) Isomatten zum Drauflegen mitnehmen. Damit die Wiese von den SchülerInnen nicht zu stark niedergetreten wird, kann man eine lange Schnur am Wiesenrand auflegen: Alle SchülerInnen liegen nebeneinander und suchen sich eine Pflanze/Tier. Dann gilt: Zeichnen, Fantasienamen geben und erraten, welche Eigenschaften die Pflanze/das Tier hat.

WICHTIG: Tiere und Pflanzen vorsichtig behandeln und nicht mitnehmen!

Materialien:

- Handlupen
- Arbeitsblatt 1
- Isomatten zum Draufliegen
- Zeichenblöcke
- Glasröhrchen für Insekten

„Lexikon der anderen Art“:

Anschließend kann ein Fantasie-Wiesenlexikon im Internet erstellt werden bzw. kann das spektakulärste Tier bzw. die Pflanze im Kunstunterricht als Pappmaché-Modell von der Klasse nachgebildet werden.

Tipp: In Bestimmungsbüchern nachschauen, wie Pflanzen/Tiere wirklich heißen und welche Eigenschaften sie haben.

→ Weiterführende Aktivitäten

A. „Landart“:

Die Landschaft als Kunsthalle

Durchführung:

SchülerInnen lernen Land-Art-Werke im Internet kennen. Anschließend suchen sie in einem Landschaftsausschnitt Naturmaterialien (Äste, Steine, Stöckchen, Blätter, Blüten, Vogelfedern, Sand) und formen daraus Objekte/oder ein Gemeinschaftsprojekt. Fotoapparat zur Dokumentation mitnehmen! Die Veränderung der Objekte im Laufe der Zeit beobachten!



Welche Objekte in der Landschaft sehen wie „Landart-Objekte“ aus?

z. B. bizarre Verwachsungen an Bäumen, Spinnennetze mit Blüten etc.?
Wie sind diese entstanden?



Foto: Fritz Messner

Landart: Kunstwerk Landschaft

B. Mond-Landschaft

Durchführung:

Vollmond-Exkursion mit SchülerInnen machen und herausfinden, wie die Landschaft bei Nacht wirkt. Fantasystorys schreiben und neue „Heimat“-Sagen erfinden!

Was verhüllt die Nacht?

Was tritt bei Nacht stärker hervor?

Warum ist die Nacht z. B. im Wald unheimlich?



C. „Landkarte im Kopf“:

Erlebnisse in der Landschaft

Durchführung:

SchülerInnen tragen persönliche Erinnerungen, die mit Plätzen außerhalb des Siedlungsgebietes verbunden sind, auf einer Landkarte als Erinnerungspunkte ein. (z. B. Baumhaus im Wald, Fahrradsturz am Feldweg, ein verlorener Schlüssel auf der Wiese, ein Herz in einen Baum geritzt usw.)



Spaß im Gras

Ich gebe der Pflanze für das „Lexikon der anderen Art“ folgenden Namen:

.....

Hat diese Pflanze eine besondere Heilkraft? Ist sie giftig? Ist sie selten oder häufig? Von welchen Tieren wird sie besucht? Wird sie gern gefressen?

Ich vermute Folgendes:

.....
.....

Ich gebe dem Tier für das „Lexikon der anderen Art“ folgenden Namen:

.....

Was macht dieses Tier gerade? Was hat es vor? Von wem wird es einmal gefressen? Welche Nahrung nimmt es zu sich? Ich vermute Folgendes:

.....
.....

Bestimmungsbuch:

Name der Pflanze:

Name des Tieres:

.....



Name: